

3. 69. a (1) Nr. 26481.

Concurs-Kundmachung
der k. k. Steirisch-illyrischen Finanz-
Landes-Direction,
(wegen Besetzung mehrerer Steueramtsstellen.)

Es sind im Kronlande Steiermark mehrere provisorische Steueramts-Controllorstellen, mit den Gehaltsstufen von 600 fl. und 500 fl. und der Verbindlichkeit zur Leistung der Dienstcaution im Gehaltsbetrage, erledigt.

Diejenigen, welche eine dieser Stellen, oder für den Fall, als dadurch prov. controllirende Steueramts-Officialstellen mit dem Gehalte von 450 fl., oder prov. Steueramts-Officialstellen mit 400 fl., womit ebenfalls die Cautionsleistung im Gehaltsbetrage verbunden ist, oder endlich prov. Steueramts-Assistentenstellen mit 300 fl. (ohne Cautionsleistung) erledigt werden sollten, eine dieser genannten Dienststellen zu erhalten wünschen, und welche nicht ohnedies schon darum eingeschritten sind, haben ihre gehörig belegten Gesuche durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde, namentlich bei Steueramtsbeamten durch ihre vorgesetzte k. k. Bezirkshauptmannschaft bis längstens Zwei- und zwanzigsten Februar 1852 unmittelbar an diese Finanz-Landes-Direction zu leiten. — Es ist sich darin über das Alter, die Sprachkenntnisse, die Studien, die zurückgelegten Privat- oder öffentlichen Dienste, Moralität, und alle für den Steueramtsdienst erforderlichen Eigenschaften und Kenntnisse legal auszuweisen, und die Dienstescategorien, um welche das Ansuchen gestellt wird, genau anzugeben; auch ist zu bemerken, ob Bittsteller die Cautionsleistung, da wo sie gefordert wird, zu leisten im Stande ist, und ob derselbe, und in welchem Grade mit einem Steueramtsbeamten dieses Kronlandes verwandt oder verschwägert sey.
Graz am 26. Jänner 1852.

3. 66. a (3) Nr. 1032.

Nachricht
von der k. k. Statthalterei im Kron-
lande Böhmen.

Der Concurs für die an der Prager k. k. medicinisch-chirurgischen Lehranstalt erledigten geburts-hilflichen Lehrkanzeln wird ausgeschrieben.

Zur Wiederbesetzung der durch das Ableben des k. bairischen Hofraths und k. k. Professors Dr. Ritter v. Kimisch an der Prager medicinisch-chirurgischen Lehranstalt erledigten ordentlichen Lehrkanzel der Geburtshilfe für Aerzte, mit welcher zugleich die Primararztenstelle der geheimen Abtheilung der Gebäranstalt verbunden ist, dann zur Besetzung der, durch die Berufung des Professors Dr. Lange nach Heidelberg erledigten außerordentlichen Lehrkanzel der Geburtshilfe für Hebammen an derselben Lehranstalt, wird in Folge hohen Unterrichtsministerial-Erlasses vom 5. December 1851, Z. 11950, der Concurs bis 29. Februar l. J. ausgeschrieben.

Mit der ordentlichen geburts-hilflichen Lehrkanzel für Aerzte ist der systemisirte Jahresgehalt von Eintausend Dreihundert Gulden Conv. Münze, ferner für die Besorgung der damit vereinigten Primararztenstelle der Gehalt von jährlichen Vierhundert Gulden Conv. Münze, endlich an systemmäßigen Nebengebühren die Taxen von den Rigorosen der Geburtshelfer, eine Naturalwohnung, oder in deren Abgang eine verhältnismäßige Entschädigung, dann ein Wagensgeld von 120 fl. C. M. jährlich — mit der außerordentlichen geburts-hilflichen Lehrkanzel für Hebammen aber bloß der Jahresgehalt von Eintausend Gulden C. M. verbunden.

Diejenigen, welche eine dieser Stellen zu erhalten wünschen, haben ihre, an das hohe k. k. Unterrichtsministerium gerichteten, mit den erforderlichen Fähigkeits- und Wohlverhaltenszeug-

nissen belegten Gesuche vor Ablauf der obbezeichneten Concursfrist bei dem k. k. medicinischen Professoren-collegium der Prager Universität einzubringen.
Prag am 19. Jänner 1852.

3. 70. a (3) Nr. 1404.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Cameralbezirksverwaltung in Laibach ist die Amtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher Zweihundert Gulden M. M. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurstermin bis letzten Februar 1852 festgesetzt wird.

3. 76. a (1) Nr. 140. ad 1411

Licitations-Kundmachung.

Am 19. Februar 1852 von 11 bis 12 Uhr Vormittags wird in der Amtskanzlei der gefertigte Daselbe besteht in:

600 Stück	1" dicken,	12" breiten und 12' — 13' langen,
3000	3/4" " "	" " 12' — 13' "
1000	2/4" " "	" " 12' — 13' "

Läden vom weichen Holze.

Die zu machenden Angebote können mündlich oder schriftlich gestellt werden, jedoch müssen letztere mit dem entfallenden Badium von 150 fl. C. M. besorgt, und mit der Aufschrift: „Offert zur Lieferung des Werkholzes für die k. k. Tabakfabrik in Fiume“ versehen seyn. —

Diejenigen, welche diesen Posten, oder für den Fall, als sich hiedurch die Hausknechtenstelle mit der Löhnung jährlicher Einhundert achtzig Gulden M. M. erledigen sollte, letztere Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig documentirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege vor Ablauf des Concurstermines hieramts einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, über einen unbescholtenen Lebenswandel, über die Kundigkeit des Lesens und Schreibens, über Sprach- und andere Kenntnisse und über eine rüstige Körper-Constitution befriedigend auszuweisen.

k. k. Cameral-Bezirksverwaltung Laibach am 1. Februar 1852.

tigten Fabrikverwaltung die Versteigerung des für die hiesige k. k. Tabakfabrik im Laufe des Verwaltungsjahres 1852 erforderlichen Werkholzes abgehalten werden.

Die betreffenden Licitations-Bedingungen, so wie die Ausrufspreise können in der Amtskanzlei von Jedermann eingesehen werden.

Von der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung.
Fiume am 30. Jänner 1852.

3. 64. a (3) Nr. 190.

Kundmachung.

In Folge Bewilligung der hohen k. k. Steuer-Direction können bei dem gefertigten k. k. Steueramte zwei Diurnisten zum Behufe der Anfertigung der Besitzstandshauptbücher sogleich aufgenommen werden.

Für die entsprechende Eintragung von 200 Parzellen erfolgt die Bezahlung von Einem Gulden.

k. k. Steueramt Senofetsch am 27. Jänner 1852.

vier in Laibach in der Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen zu gleichen Theilen verliehen.

Jene, welche sich um diese Stiftungen bewerben wollen, haben ihre, mit den erforderlichen Documenten instruirten Gesuche bis Ende Februar d. J. bei dem Stadtmagistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach am 26. Jänner 1852.

3. 146. (3) Nr. 100.

Kundmachung.

Vom gefertigten Magistrate wird zur Kenntniß gebracht, daß folgende Heiratsausstattungs- und Armenstiftungen für das Jahr 1851 zu vergeben sind:

1. Die Johann Bapt. Bernardinische mit . . . 62 fl. 17 3/4, fr.
2. „ Johann Jacob Schilling'sche mit . . . 67 „ 21 3/4 „
3. „ Georg Tollmeiner'sche mit 62 „ 36 3/4 „
4. „ Hans Jobst Weber'sche mit 84 „ 2 3/4 „
5. „ Johann Niklas Kraschovich'sche mit . . . 60 „ — „
6. „ Jac. Ant. Fanzon'sche mit 40 „ — „
7. „ Joseph Felix Sinn'sche mit 31 „ 12 „
8. „ Joh. Bapt. Kovatsch'sche 179 „ 24 „

Zu den vier ersten Stiftungen sind nur Bürgerstöchter von Laibach berufen, die nebst ihrer bürgerlichen Abkunft, auch ihren sittlichen Lebenswandel, ihre Dürftigkeit, und ihre Verhehlung im Jahre 1851 nachzuweisen vermögen.

Die Johann Niklas Kraschovich'sche Stiftung wird an einen durch Unglück verarmten oder verschuldeten Bauer aus der St. Peters-Pfarr bei Laibach;

die Jac. Ant. Fanzon'sche Stiftung wird an ein ehrbares, zur Ehe schreitendes armes Mädchen des bürgerlichen oder auch niederen Standes als eine Aussteuer;

die Joseph Felix Sinn'sche Stiftung wird an zwei der ärmsten hierortigen Mädchen, und die Joh. Bapt. Kovatsch'sche Stiftung wird an

3. 175. (1) Nr. 542.

Kundmachung.

Am 16. d. M. Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Licitation zur Vermietung zweier magistratlichen, am Froschplaz befindlichen gemauerten, aufgelassenen Fleischbänke abgehalten werden.

Pachtlustige werden zu dieser Verhandlung mit dem Anhang eingeladen, daß gedachte Fleischbänke auch zu Wohnlocalitäten benützt werden können.

Stadtmagistrat Laibach am 5. Februar 1852.

3. 152. (3) Nr. 432.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe die in der Executionssache des Hrn. Johann Kozier von Reifnitz, gegen Johann Anzenc von Brundorf mit dem Bescheide vom 5. Mai 1851, Nr. 2583, bewilligte executive Teilbitung der dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Orteneg sub Urb. Nr. 249, vorkommenden, laut Schätzungsprotocoll vom 26. August 1850, Nr. 3169, gerichtlich auf 718 fl. bewertheten Halbhube, wegen aus dem Urtheile vom 20. August 1849, Nr. 2944, schuldiger 400 fl. c. s. e., reassumirt, und zu deren Bornahme drei Teilbietungstagfahrungen, auf den 1. März, auf den 1. April und auf den 1. Mai 1852, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte Brundorf mit dem Beifolge angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedin. nisse erliegen hiegericht's zur beliebigen Einsichtnahme.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 16. Jänner 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

Z. 124. (3)

Nr. 3382.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird der gegenwärtig unbekannt wo befindlichen Frau Maria Anna Privat aus Idria erinnert:

Es habe gegen sie Herr Jacob Kenda, k. k. Steueramts-Controllor in Windischlandsberg, wegen schuldigen 140 fl. sammt den davon seit 30. Jänner 1849 an laufenden 5% Zinsen und den Kosten, einen gerichtlichen Verbot erwirkt, und die Verbotserfertigungsklage überreicht, und es sey zur summarischen Verhandlung über dieselbe die Tagssagung auf den 27. März 1852 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden.

Dessen wird Frau Beklagte mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur gedachten Tagssagung entweder selbst erscheinen, oder dem ihr ad actum beigegebenen Curator Herrn Ignaz Kauschitsch in Idria ihre Behelfe an die Hand geben, oder einen andern Sachwalter namhaft machen soll, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben hätte.

K. k. Bezirksgericht Idria am 29. December 1851.

Z. 112. (3)

Nr. 5311.

E d i c t.

Dem Martin Knaus von Suchen, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, wird bekannt gemacht: Es haben wider ihn Georg und Philipp Knaus von Mittergras, durch ihren Bevollmächtigten, Herrn Georg Mühly von Dbergras, die Klage auf Zahlung eines Warenkaufpreises pr. 288 fl. 52 kr. c. s. c., und auf Rechtfertigung der darob erwirkten Pränotation unterm 4. April l. J., Z. 1337, hieramts eingebracht, worüber in Folge Reassumirungsgesuches vom Bescheide 28. October l. J., Z. 5311, die Tagssagung zum mündlichen Verfahren auf den 2. April 1852 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. hieramts angeordnet wurde. — Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihm zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Glas von Suchen als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird. Der Beklagte Martin Knaus hat daher zu dieser Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter aufzustellen und anher namhaft zu machen, widrigens er die Folgen seiner Säumnis sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, den 29. October 1851.

Z. 117. (3)

Nr. 5799.

E d i c t.

Dem Mathias Janklich von Niederlosin, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, wird bekannt gemacht: Es habe wider ihn Franz Kouschin von Niederdorf die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung pr. 100 fl. eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagssagung auf den 13. April 1852, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschliesung vom 18. October 1845 hieramts angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihm zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den Mathias Höniemann von Niederlosin als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Der Beklagte Mathias Janklich hat daher zu dieser Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter aufzustellen und anher namhaft zu machen, widrigens er die Folgen seiner Säumnis sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 4. December 1851.

Z. 118. (3)

Nr. 6029.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Michael Poser von Unterwehenbach und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Gregor Poser von Unterwehenbach habe wider sie die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zu Unterwehenbach Nr. 4 gelegenen, im dießgerichtlichen Grundbuche Act. Nr. 2037 vorkommenden Hübenthalse aus dem Titel der Erbsizung hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. April 1852, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Michael Lackner von Gottschee als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird. Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur angeordneten Tagssagung

persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 14. December 1851.

Z. 119. (3)

Nr. 6030.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Mathias Majetich von Reischela und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Mathias Sidar von Reischela Nr. 2 habe wider sie die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zu Reischela Nr. 2 gelegenen, im dießgerichtlichen Grundbuche sub Act. Nr. 49 vorkommenden $\frac{1}{16}$ Hube aus dem Titel der Erbsizung hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 3. April 1852, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde. Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Michael Lackner von Gottschee als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur angeordneten Tagssagung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 14. December 1851.

Z. 115. (3)

Nr. 3369.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executions-sache des Hrn. Franz Achazhiz von Neumarkt, unter Vertretung des Hrn. Dr. Gradeczy in Krainburg, gegen Jacob Makel von Neumarkt, pcto. aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 16. März 1850, Z. 370, schuldigen 70 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, auf 32 fl. 15 kr. geschätzten Fahrnisse, namentlich der Hauseinrichtung, Leibeskleidung und Wäsche, so wie der zu Neumarkt sub Haus-Nr. 127 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 11 einkommenden, mit $\frac{1}{16}$ Hübent beansagten Haushälfte, sammt Garten und Senfhammerantheil bewilliget, und hiezu die Tagssagungen auf den 26. Februar, 26. März und 26. April 1852, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Wohnung des Executen mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandobjecte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzlei eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 31. December 1851.

Z. 129. (3)

Nr. 4267.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Černembl wird bekannt gemacht:

Es sey auf Anlangen des Hrn. Mathias Gollmeyer, unter Vertretung des Hrn. Dr. Kofina von Neustadt, wider Miko Sladič von Preleschke, unter Vertretung dessen Curators, Hrn. Johann Kapela, die executive Feilbietung der dem Miko Sladič gehörigen, im Weingebirge Preloka gelegenen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Freithun sub Curr. Nr. 200 und Curr. Nr. 862 vorkommenden, gerichtlich auf 70 fl. geschätzten Weingärten sammt Keller bewilliget, und dazu 3 Tagssagungen in loco der Gerichtskanzlei zu Černembl, als auf den 27. Februar, 27. März und 28. April 1852, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realitäten, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden könnten, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Černembl, am 28. November 1851.
Der k. k. Landesgerichtsrath u. Bezirksrichter:
Stolich.

Z. 133. (3)

Nr. 519.

Kundmachung.

Mit Bezug auf das hierämliche Edict vom 28. August v. J., Nr. 4196, wird bekannt gegeben: Es sey in der Executions-sache des Thomas Petrouzhiz von Laase, wider Peter Oblak von Paschje, pcto. 192 fl. 30 kr. c. s. c., die auf den 19. Jänner d. J. angeordnete erste Feilbietung sistirt, und im Einverständnisse beider Theile die erste Feilbietung auf den 19. Februar, die zweite auf den 22. März l. J. übertragen worden, und es wird die dritte Feilbietung auf den 22. April l. J. in loco der Realität unter dem vorigen Anhang bestimmt.

Dessen die intabulirten Gläubiger, so wie die Kauflustigen zur Darnachachtung verständigt werden.
K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. Jänner 1852.

Z. 142. (3)

Nr. 490.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben des am 19. December 1851 zu Einbrüchl bei Neustadt gestorbenen Johann Kuntara die freie öffentliche Versteigerung des, zu dessen Nachlasse gehörigen, derzeit noch einen integrierenden Bestandtheil des landtätlichen Gutes Einbrüchl bildenden Meierhofes Euben, im Inventarwerthe von 2945 fl. 20 kr., bestehend aus 5 Joch 1045 Quadrat-Klafter Weingärten, 4 Joch 1294 Quad. Klft. Ackerland, 4 Joch 291 Quad. Klft. Wiesland, 47 Joch Waldungen, 202 Quad. Klft. Gärten, 1574 Quad. Klft. Weiden und einem Dominical-Hause mit Wirtschaftsgebäuden, bewilliget, und in Folge des delegatorischen Ersuchschreibens des k. k. Bezirksgerichtes Laibach, II. Section, als Realgerichtes, ddo. 25. d. M., Z. 245, die Tagssagung zu deren Bornahme im Orte des Reales auf den 18. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet worden.

Die Schätzung und die Licitationsbedingungen können hiergerichts und beim Herrn Gerichtsadvocaten Dr. Kofina in Neustadt eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 28. Jänner 1852.

Z. 125. (3)

Nr. 439.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laib wird dem Jacob Porenta mittelst gegenwärtigen Edictes einverleitet:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Franz Krenner von Laib, wegen Erlöschenerklärung der, im Grundbuche der Herrschaft Laib an der Realität sub Urb. Nr. 2072/II, laut Schuldbriefes ddo. 18. November 1782 intabulirten Forderung pr. 200 fl. B., die Klage eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 7. Mai d. J. vor diesem Gerichte bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des geklagten Jacob Porenta diesem Gerichte unbekannt ist, und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Verteidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den Franz Bergant in Alstad als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laib am 23. Jänner 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Levitichnig.

Z. 139. (3)

Nr. 910.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Herrn Johann Lenassi junior von Planina, zur Bornahme der freiwilligen Versteigerung der, im Grundbuche Hoabsberg sub Act. Nr. 286 vorkommenden, in Rakel gelegenen $\frac{3}{4}$ Hube, die Tagssagung auf den 12. Februar 1852, Früh 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Ausrufspreise von 4500 fl. G. M. anberaumt wurde.

Hievon werden die Kauflustigen verständigt.

K. k. Bezirksgericht Planina den 26. Jänner 1852.